

Das Mitgliedermagazin für die bayerischen Feuerwehren

Florian kommen

Ausgabe Nr. 128 | Juli 2021



ZUKUNFT

Wie geht es mit und nach Corona weiter?

Wie es in Zukunft im Ausbildungs- und Übungsbetrieb und an den staatl. Feuerweherschulen weitergeht lesen Sie auf **Seite 4**.

HELFEN BLEIBT WEITER TRUMPF

Die aktuelle Kampagne kommt sehr gut an und wird aus diesem Grund fortgeführt. Wie und was wir vorhaben lesen Sie ab **Seite 8**.

1. BAYERISCHER AOK FEUERWEHRLAUF

und was es damit auf sich hat lesen Sie auf **Seite 10** und **Seite 24**.

AKTUELLES AUS DEN FACHBEREICHEN

Die aktuellen Themen unserer Fachbereiche 2, 6 und 7 können Sie ab **Seite 14** nachlesen.

INHALT 07/2021



04 Titelthema

Zukunft - Wie geht es mit und nach der Corona-Pandemie weiter? 04

07 Der LFV Bayern informiert

Neues Ausbildungsangebot 07
 Helfen ist Trumpf im Mittelpunkt 08
 Lange Nacht der Feuerwehr 09
 Feuer dich an! 10



12 Das sollten Sie wissen!

#gaffengehtgarnicht ausgezeichnet 12
 Seminarangebot von lebendig-fair-vielfältig 13



14 Aktuelles aus den Fachbereichen

Fachbereich 2 14
 Fachbereich 6 14
 Fachbereich 7 15

16 Was gibt's sonst Neues?

HAIX® Tower 2.0 feiert Premiere 16
 Der kleine Drache Grisu als Seelentröster im Einsatz bei der Feuerwehr 17
 Katastrophenfall? Schnaittach ist gerüstet 18
 Situation im Libanon 19

20 Neues von der Jugendfeuerwehr

Aufbaulehrgang für Kreis- und Stadtjugendwarte 20
 Verkuppelt 20
 Im Gespräch über Feuerwehrpartnerschaften 21

22 Im Gedenken

An Rudolf Vierheilig 22
 An Josef Vielhuber 23

24 Zu guter Letzt

Feuer Dich An! 24

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt für die Mitglieder des LFV Bayern e. V.

Redaktion
 Johann Eitzenberger | Uwe Peetz
 LFV Geschäftsstelle
 Carl-von-Linde-Straße 42
 85716 Unterschleißheim
 Tel: 089 388372-0
 Fax: 089 388372-18
 www.lfv-bayern.de
 geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion.
 Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.

Redaktionsschluss für „Florian kommen“ Nr. 129 ist der 10.09.2021. Veröffentlichung im Oktober 2021.

V.i.S.d.P.
 Johann Eitzenberger

Satz, Layout, Anzeigenverwaltung
 Johanna Ludewig

Repro und Druck
 Druckerei Schmerbeck GmbH,
 Tiefenbach



VORWORT

DES VORSITZENDEN

Liebe Kameradinnen und Kameraden, verehrte Leserinnen und Leser,

Disziplin zahlt sich aus - es geht aufwärts!

Mit Schreiben vom 04.06.2021 hat Innenminister Joachim Herrmann das Ende des Katastrophenfalles zur Bekämpfung der Corona-Pandemie bekannt gegeben. Zudem wurde die 13. Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung veröffentlicht, die umfangreiche Lockerungen erlaubt, wenn die Zahlen weiter so günstig wie derzeit sind.

Für den Feuerwehrdienst (Einsatz-, Übungs- und Ausbildungsdienst) wird ganz allgemein die AHA-L sowie die 3G-Regel zur Beachtung und Umsetzung empfohlen, dazu der Einsatz von Schnelltests immer dann, wenn Zweifel bestehen. Auch wenn jetzt noch nicht jede Detailfrage abschließend beantwortet werden kann, so ist vor dem Hintergrund der bereits erfolgten Impfungen und den stark sinkenden Infektionszahlen bereits jetzt wieder vieles möglich, worauf wir lange verzichten mussten.

Dazu gehören sicher auch Sitzungen in den Feuerwehrvereinen oder auch Jahreshauptversammlungen, so diese eine bestimmte Personenzahl nicht überschreiten und beispielsweise zurzeit auch im Freien abgehalten werden können.

Schwieriger wird es da schon mit unserer Verbandsversammlung, die für den 10. September 2021 geplant ist, und bei der rund 450 Delegierte und Gäste erwartet werden. Schweren Herzens, aber einstimmig hat der Verbandsausschuss in seiner letzten Sitzung am 11.06.2021 – auch erstmalig wieder in Präsenz – beschlossen, auch in diesem Jahr die Verbandsversammlung nach 2020 erneut schriftlich durchzuführen.

Der 10. September bleibt dabei aber gleichfalls wieder im Mittelpunkt des Interesses für das Feuerwehrwesen in Bayern, da an diesem Tag, nach einer Sitzung des Beirates am Vortag, und einer Verbandsausschuss-Sitzung, Innenminister Joachim Herrmann, wieder die Feuerwehraktionswoche publikumswirksam eröffnen wird. Dabei wird das Leitmotiv „Helfen ist Trumpf“ in diesem Jahr mit dem Untertitel „Für dich, für mich, für alle“ erweitert werden.

Für die nächsten Jahre ist dann eine jeweils 2-tägige Verbandsversammlung geplant, die 2022 in Obertraubling, 2023 in Memmingen und 2024 in München stattfinden sollen. Dabei hoffen alle, dass diese Versammlungen neben dem wichtigen fachlichen Austausch auch die Kameradschaft wieder in den Mittelpunkt stellen dürfen.

Von besonderer Bedeutung ist das Titelthema dieser Ausgabe. Nur wenn es uns gemeinsam gelingt die gesamte Feuerwehrausbildung auf jeder Ebene wieder zu intensivieren und dabei auch neue, zusätzliche Wege zu beschreiten, wird es uns gelingen, das hohe Niveau in der Qualität unserer Einsätze auf Dauer zu halten. Hier mitzuarbeiten – egal an welcher Stelle – dazu rufe ich gerne auf!

In diesem Sinne wünsche ich einmal mehr eine interessante Lektüre – diesmal in neuem Layout. Auch an dieser Stelle gilt mein herzlicher



Dank, und auch der des Verbandsausschusses, dem Fachbereich 6 für die Umsetzung dieses Projekts.

Ihnen und Euch allen wünsche ich wieder viel Erfolg und auch die nötige Freude beim Üben und Ausbilden! Das konsequente Einhalten der Hygienevorschriften, Impfen und Testen – es hat sich gelohnt und lohnt sich weiter!

Auf ein gesundes Wiedersehen, mit freundlichen und kameradschaftlichen Grüßen

Euer

Johann Eitzenberger

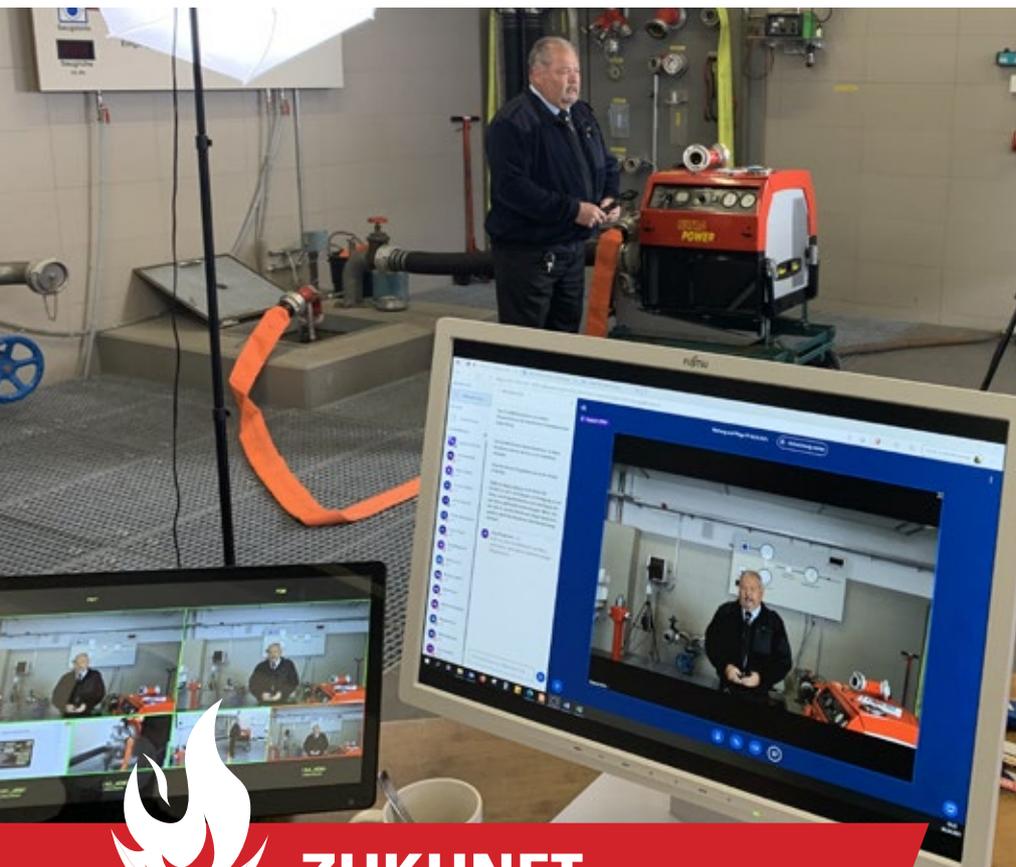
Vorsitzender

SONDERKONTO

Das Sonderkonto zugunsten verunfallter und geschädigter Feuerwehraktiver und deren Angehörigen hilft den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und deren Familien z. B. bei Unfällen oder bei Sterbefällen im Feuerwehrdienst. Der LFV Bayern und die zahlreichen Spender unterstützen damit diejenigen, die zu Schaden kommen, weil sie anderen ehrenamtlich und in ihrer Freizeit helfen.

Wollen Sie uns eine Spende zukommen lassen, verwenden Sie bitte die folgenden SEPA-Angaben für Ihre Überweisung:

Kontoinhaber: Landesfeuerwehrverband Bayern
IBAN: DE34700202700039609576
BIC: HYVEDEMMXXX
Bank: HypoVereinsbank München



Dabei fordert der LFV Bayern weiter alle auf, sich – so noch nicht geschehen – schnellstmöglich impfen zu lassen. Grundsätzlich sollte im Zweifelsfall ein Schnelltest unter Aufsicht angeboten und durchgeführt werden.

Da wir davon ausgehen, dass ein feuerwehrinterner Test unter Aufsicht auch seitens der Feuer dokumentiert werden darf, haben die Getesteten durch den Feuerwehrdienst noch den Vorteil das Ergebnis auch 24 Stunden nach dem Test auch an anderer Stelle nutzen zu können (so inzidenzabhängig überhaupt noch erforderlich).

Ob und wie eine Feuerwehr ihre Tests bestätigen kann ist ggf. mit dem örtlich zuständigen Gesundheitsamt abzuklären.

Staatliche Feuerweherschulen bieten zahlreiche Online-Lehrgänge an – sind aber seit 26. April auch wieder im Präsenzbetrieb

Erfreulicherweise konnten die Staatlichen Feuerweherschulen am 26.04.2021 den Präsenzbetrieb wieder aufnehmen. Dies geschieht mit einem konsequenten Test- und Hygienekonzept, mit dem die Infektionsgefahr deutlich reduziert werden kann und vor dem Hintergrund, dass das Impfen im Bereich der Feuerwehren zügig voranschreitet.

Planungen für die Zukunft – vier Unterarbeitsgruppen – erste Ergebnisse werden bis September 2021 erwartet

Bereits Anfang 2020 wurde eine Projektgruppe „Zukunft der Feuerwehrausbildung“ gebildet und beauftragt, einen Prozess zur Optimierung des Angebots der drei Staatlichen Feuerweherschulen unter Einbeziehung aller Beteiligten (Sachgebiete im StMI, Feuerweherschulen, Regierungen und LFV Bayern) zu initiieren. Erste Ergebnisse werden in das Lehrgangsangebot des Lehrjahrs 2022 einfließen.

Die Projektgruppe soll darüber hinaus Strukturen schaffen, in denen der Optimierungsprozess nach Beendigung des Projekts fortlaufend fortgeführt wird. Im Detail geht es um folgende Themen:

1. Bildungsmanagement System
2. Überarbeitung des Lehrgangskatalogs
3. Fortentwicklung des bisherigen Angebots Technischer Prüfdienst
4. Lehr-/Lernmittel

AUSBILDUNGSOFFENSIVE FÜR DIE BAYERISCHEN FEUERWEHREN

Allgemeiner Übungs- und Ausbildungsbetrieb kann wieder weitgehend „normal“ stattfinden

Nicht nur, aber besonders auch wegen der coronabedingten Einschränkungen ist es für den Übungs- und Ausbildungsdienst in unseren Feuerwehren wichtig, schnell Versäumtes und Bewährtes nachzuholen, aber auch neue, zusätzliche Wege zu beschreiten.

Die Damen der Feuerwehr Ramspau geben dabei nur ein Beispiel: Sie besetzten bei der letzten Monatsausbildung beispielsweise das LF 8/6 mit nur einer Staffel, um die zwar deutlich geringere, aber immer noch bestehende Infektionsgefahr zu minimieren. Unter der Leitung der Kreisfrauenbeauftragten des Landkreises Regensburg Daniela Stadlbauer, wurden dann kleinere Einsatzübungen aus den Bereichen Personenrettung, THL, aber auch Brandbekämpfung abgearbeitet. Ein großes Augenmerk lag hierbei besonders auch auf der Integration der Nachwuchskräfte. Dabei wurden die Mädels aus der Jugendfeuerwehr, welche aktuell auch die MTA-Ausbildung weiterführen als

Führungsassistenten zur Unterstützung der Erkundung und am Funk eingesetzt. Junge Gruppenführerinnen wurden bei den Einsatzübungen ausgewählt, um das im Lehrgang erworbene Wissen aufzufrischen und natürlich Erfahrungen im Erkundungs- und Führungsvorgang zu bekommen. Nach jeder Übung wurde eine kleine Nachbesprechung abgehalten.

So wie hier bei den Frauen, läuft es aktuell schon wieder bei einer Vielzahl unserer Feuerwehren in Bayern.

Steigende Impfquoten – niedrigere Infektionszahlen – Testmöglichkeiten sorgen für kontinuierlichen Übungsbetrieb

Die Anwendung der bekannten Hygienekonzepte sichert aus unserer Sicht auf Dauer wieder einen geregelten Übungs- und Ausbildungsbetrieb. Die 3-G-Regel, auch wenn Sie bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe durch den Staat noch nicht verbindlich für den allgemeinen Feuerwehrdienst erklärt wurde – Geimpft, Genesen, Getestet – in Kombination mit der bekannten „AHAL“-Regel geben Anlass zur Hoffnung.

Es findet hier aktuell ein intensiver Kommunikationsprozess statt, der bereits erste konkrete Veränderungen bewirkt hat. Ein Beispiel ist der neue Newsletter-Service der Feuerwehr Lernbar, der - von uns seit längerem angeregt – nun allen Feuerwehren zur Verfügung steht.

Aber auch für den dringend notwendigen Bereich der Verbesserung des Bildungs-Managementsystems (BMS) wurde seitens des Innenministeriums bereits ein erster Auftrag vergeben.

Auch überzeugen die Feuerweherschulen mit neuen Ausbildungsformaten. Hier verweisen wir gerne auf den nachfolgenden Beitrag unseres Leiters des Fachbereichs 3, Dieter Püttner zum Thema „Online-Einsatztraining für Gruppenführer“. Darüber hinaus fanden folgende, weitere Lehrgänge online statt:

- Aufbaulehrgang für Kommandanten mit Gruppenführerqualifikation,
- Lehrgang „Leiter des Atemschutzes“,
- Lehrgang „Fachteil für Ausbilder Sprechfunk“,
- Fortbildung für Gerätewarte „Wartung und Pflege von Feuerlöschkreiselpumpen – Aufgaben des Gerätewartes“

Die jeweiligen ausführlichen Berichte können unter www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-3/#heading-berichterstattung-von-online-lehrgangen-an-den-staatlichen-feuerweherschulen heruntergeladen und nachgelesen werden.

Einsatztraining für Gruppenführer – online

Im März 2021 führte die Staatliche Feuerweherschule Regensburg (SFS-R) im Rahmen des o.g. Pilotprojektes versuchsweise ein mehrstündiges Online-Einsatztraining

durch, der Fachbereich Ausbildung hatte die Möglichkeit daran teilzunehmen. Das Pilotprojekt kam nicht zuletzt auf Initiative von Kreisbrandrat Josef Ascher zustande, der bei der SFS-R „offene Türen“ und eine engagierte Lehrkraft für die gelungene Umsetzung der neuen Ausbildungsform fand. Am Ausbildungsabend stellten sich einige Kommandanten und Gruppenführer aus dem Landkreis Passau mit Begeisterung und erfolgreich den für sie unbekannteren Einsatzlagen.

Die SFS-R spricht mit dem Angebot dieses Einsatztrainings Gruppenführer an, die bereits über Einsatzerfahrung verfügen. Die Teilnehmerzahl für das Seminar liegt bei etwa acht Personen, um eine entsprechend intensive Mitarbeit aller Teilnehmenden zu ermöglichen. Da die Trainingssequenzen online abgewickelt werden, ist eine stabile Internetversorgung Voraussetzung. Am Übungsabend des Pilotprojektes hat dies über den BigBlueButton-Server der Feuerweherschulen störungsfrei geklappt. Als Equipment benötigen die Teilnehmenden neben einem PC oder Notebook mit Webcam idealerweise ein Headset oder ein gutes Mikrofon.

In der Online-Veranstaltung trainieren die Teilnehmenden ihre Tätigkeit als Gruppenführer im Einsatz. Der Fokus liegt hierbei auf der richtigen Anwendung des Führungskreislaufs.

Interessante Einsatzszenarien, die niemanden überforderten, wurden am Übungsabend mit Hilfe virtueller Realität (XVR-Simulation) in drei Planübungen geübt. Die Lehrkraft spiegelte hierzu den Bildschirm der Simulation, bediente die Simulation und moderierte die Planübungen.

Die Veranstaltung startete nach einer herzlichen Begrüßung mit der Bekanntgabe der Ziele und dem geplanten Inhalt der Ausbildungseinheiten. Nach einer raschen Information zur allgemeinen Lage wurden die Einheitsführer mittels Alarmfax in die Schadenslage eingewiesen. Sowohl die Anfahrt als auch die vier Phasen der Erkundung aus der Ego-perspektive dargestellt. Für die Planungsphase standen dann die bekannte Gefahrenmatrix A-A-A-A-C-E-E-E-E sowie eine Aufnahme der Einsatzstelle aus der Vogelperspektive zur Verfügung. In dieser Perspektive sollte beispielsweise jeder Teilnehmer aktiv und auf „seinem“ Antwortblatt den gewählten Aufstellungsort des Einsatzfahrzeugs und die zu treffenden Sicherungsmaßnahmen darstellen, die eingesetzte Software (Google Jamboard, im Internet online verfügbar) bot hierzu nach kurzer Einarbeitung gute Möglichkeiten. Nach Abwägung der unterschiedlichen Lösungen endete jede Planübung mit einer Rückmeldung an die Leitstelle.

Alle Teilnehmer konnten sich beim Einsatztraining aktiv einbringen, trainierten den Führungsvorgang und diskutierten zusammen mit den anderen Teilnehmern verschiedene Lösungsansätze für die Einsatzbeispiele. Übungsleiter Franz Meindl von der SFS-R moderierte die Planübungen souverän, hatte praxisgerechte Tipps für die Übenenden parat und bereitete zusammen mit den Teilnehmern das jeweilige Einsatzszenario nach. Dabei wurden die erarbeiteten Lösungen bewertet und die Lehrkraft erinnerte zusammenfassend an wichtige Einsatzgrundsätze, die es zu beachten gilt. Großen Respekt verdient dabei aus Sicht des Fachbereichs auch die Leistung des Moderators, der alle sehr sicher und gelungen durch die Simulation führte.

Die gemeinsame Abschlussbesprechung zeigte deutlich, dass alle Teilnehmer mit dem Angebot der SFS-R sehr zufrieden waren. Auch die zeitliche Beanspruchung des Trainings überforderte niemanden. Einstimmig positiv wurde die realitätsnahe Darstellungsmöglichkeit der XVR-Simulation hervorgehoben, die es dem Gruppenführer sehr erleichtert, sich in die jeweilige Einsatzsituation hineinzudenken. Die Möglichkeit der aktiven Beteiligung und die Diskussion der erarbeiteten Lösungen empfanden alle Übenenden als sehr gelungen und lehrreich. Einziges Manko aus Sicht der Teilnehmenden war der online nicht darstellbare persönliche Kontakt unter den Übenenden, das muss man leider systembedingt auf die nächste Präsenzveranstaltung verschieben.

Auch KBR Josef Ascher zeigte sich erfreut, dass die Pilotveranstaltung so reibungslos ablief: „Perfekt, kann man nicht besser machen!“ Völlig angstfrei wurden seiner An-



sicht nach die Gruppenführer an die vom Schwierigkeitsgrad her passend ausgewählten Einsatzszenarios herangeführt. Der Kreisbrandrat wünschte sich, dass Ausbildungsmöglichkeiten wie das heute durchgeführte Einsatztraining in der Zukunft allen bayerischen Landkreisen zur Verfügung stehen. Mit einem elektronischen Feedback schloss die SFS-R einen tollen Ausbildungsabend.

Fazit: Das von der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg in diesem Projekt versuchsweise zum ersten Mal angebotene Einsatztraining stellt in der Online-Variante ein neues Ausbildungsangebot dar, das bei den Teilnehmern sehr gut ankommt. Aus Sicht des Fachbereichs ist zu wünschen, dass dieses Einsatztraining von allen drei Feuerweherschulen in Bayern künftig regelmäßig angeboten wird und sich möglichst viele Teilnehmer damit fortbilden können. Idealerweise sollte das Training zusätzlich und parallel zu Präsenzveranstaltungen und anderen Lehrgängen an den Feuerweherschulen in deren Angebot aufgenommen werden.

Das stetige Hinterfragen, ob die Feuerwehrausbildung noch auf dem richtigen Weg ist und die stete Evaluation neuer Ausbildungsformen mit der Bewertung, ob diese für die Ausbildung der Feuerwehren geeignet sind, ist unabdingbar geworden und muss offensiv angegangen werden. Auch die Ausbildung der Ausbilder/-innen in der Nutzung neuer Medien und Ausbildungsformen ist wichtiger denn je. Dies macht es erforderlich, auch die Ausbilder in den entsprechenden Lehrgängen der Feuerweherschulen an die Einsatzmöglichkeiten neuer Ausbildungsformate heranzuführen und entsprechende Übungsmöglichkeiten zu schaffen. Alle sind aufgefordert an der Umsetzung dieser Ziele mitzuwirken.

Forderungen des LFV Bayern zur Ausbildungs-offensive

Der LFV Bayern hat gerade vor dem Hintergrund der durch die Pandemie entstandenen Defizite weitere Forderungen für eine vorübergehende Erhöhung der Kapazitäten für die Jahre 2022 und 2023. Als Beispiele, die aktuell im Rahmen der Projektgruppe diskutiert und weiterentwickelt werden, seien hier nur stichpunktartig genannt:

- Verstärktes Angebot von Standortschulungen durch die SFS (Feuerweherschule vor Ort, mobile Feuerweherschule) mit Einbindung von Ausbildern/-innen in den Landkreisen
- Kreisausbildungen auf der Grundlage der Lehrpläne der SFS sowie unter Leitung/mit Begleitung durch die SFS
- Einbindung externer Anbieter für z.B. Gruppenführerlehrgänge, Drehleitermaschinenisten, THL



- Verstärkte Nutzung der Online-Schulungsmöglichkeit zur Kapazitätsgewinnung für Präsenzschulungen
- zusätzliche, dezentrale Schulungsangebote in Regierungsbezirken, die nicht Sitz einer SFS sind

Seminare des Referenten für die Bildungsarbeit sowie die gemeinsamen Seminare zur Mitgliedergewinnung- und -bindung runden das aktuelle Angebot ab. Darüber lesen Sie mehr auf Seite 7 und 11.

Insgesamt dürfen wir festhalten, dass seit Beginn der Arbeit der Projektgruppe und in den Unterarbeitsgruppen dank eines sehr zielgerichteten und konstruktiven Klimas bereits erste konkrete Umsetzungen in Reichweite gelangt sind.

Alle Beteiligten freuen sich auf die nächsten Schritte und stehen darüber hinaus in regelmäßigem Austausch mit „der Basis“, die regelmäßig mit entsprechenden Um- oder Abfragen, aber auch im Wege von Videokonferenzen mitgenommen wird. ■

FP40 GUTSCHEINE

Das Feuerwehrerholungsheim in Bayerisch Gmain darf wieder öffnen

Aus diesem Grund weisen wir an dieser Stelle nochmals auf die bereits ausgegeben Freiplatzgutscheine für das Feuerwehrerholungsheim hinsichtlich ihrer Geltungsdauer hin.

Die Verlängerung der FP40-Gutscheine wurde vom Staatsministerium des Innern bestätigt und folgendermaßen geregelt:

Alle Gutscheine, die ab 18.03.2018 ausgegeben wurden, die also

zum Zeitpunkt der Schließung am 18.03.2020 noch gültig waren, werden auf Anfrage um ein Jahr verlängert.

Die FP40 Gutscheine, die in 2020 bereits um 1 Jahr wegen der Corona-Beschränkungen auf 3 Jahre verlängert wurden, können auf Antrag/Anfrage um ein weiteres Jahr auf dann insgesamt 4 Jahre verlängert werden. ■

STARTSCHUSS FÜR WORKSHOP-REIHE

STAATSREGIERUNG UNTERSTÜTZT FREIWILLIGE FEUERWEHREN BEI DER MITGLIEDERGEWINNUNG



„Mitglieder finden und binden“ lautet das Motto der neuen Work-Shop-Reihe für diese wichtige Zukunftsaufgabe der Freiwilligen Feuerwehren: „Nicht zuletzt aufgrund der gesellschaftlichen und demographischen Entwicklung ist es eine große Herausforderung, neue Mitglieder für den Feuerwehrdienst zu gewinnen und dauerhaft für dieses schöne Ehrenamt zu begeistern“, sagte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann zum Startschuss der neuen Reihe.

Der Freistaat unterstütze daher die Feuerwehren tatkräftig bei ihren Bemühungen, neue Aktive zu motivieren. „Wir haben die Bayerische Akademie für Verwaltungs-Management GmbH (BAV) beauftragt, eine spezielle Ausbildungsreihe aufzulegen und durchzuführen.“ In den eintägigen Workshops erhalten die Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehren wertvollen Input und erarbeiten gemeinsam kreative Ideen, um möglichst viele Männer und Frauen für ein Mitmachen bei der Freiwilligen Feuerwehr zu begeistern. „Denn alle, die wir heute begeistern, können in naher Zukunft vielleicht schon Leben retten“, so der Minister.

Das Angebot wurde gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. und der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg erarbeitet. Es richtet sich an Kommandantinnen

und Kommandanten, deren Stellvertretungen, Jugendwarte und Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliedergewinnung. „Ich bin mir sicher, dass mit Hilfe der geschulten Trainerinnen und Trainer der Akademie für Verwaltungs-Management pfiffige Ideen entwickelt werden, um das Interesse an der Feuerwehr zu wecken. Gerade jetzt nach der langen „Corona-Zwangspause“, in der kaum Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung möglich waren, ist es wichtig, wieder verstärkt auf die Menschen zuzugehen und sie zum Mitmachen zu motivieren. Denn nur so werden wir auch in Zukunft leistungsstarke Feuerwehren in Bayern haben.“

Die Seminarreihe startet mit dem ersten Workshop am 24.06.2021 im Landkreis Fürth; die BAV-Trainer werden danach in alle Landkreise und kreisfreien Städte kommen. Bereits im Vorfeld der Workshops können sich die Teilnehmer mit den Videos „Mitgliedergewinnung – positive Wirkung der Körpersprache“ und „Mitgliedergewinnung – gewinnbringende Ansprache“ vorbereiten. Die Videos richten sich darüber hinaus an alle, die sich für Rhetorik, Ansprache und persönliches Auftreten interessieren, und können unter <https://t1p.de/bac4> abgerufen werden.

Autor: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

„HELFFEN IST TRUMPF“ IM MITTELPUNKT

KAMPAGNE ZUR MITGLIEDERWERBUNG FORTGESETZT



Die Kampagne „Helfen ist Trumpf“ ist bei der Bevölkerung und in den Feuerwehren sehr gut angekommen. Leider konnten aber aufgrund der Corona-Pandemie die mitgliedergewinnenden Aktionen nicht oder nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden. Aus diesem Grund soll die Kampagne „Helfen ist Trumpf“ auch in diesem und im nächsten Jahr fortgeführt werden.

Ab September 2021 wird „Helfen ist Trumpf“ mit dem Claim „Für dich, für mich, für alle“ ergänzt werden und mit aussagekräftigen, sogenannten Storytelling Clips eine nachhaltige Wirkung erzielt werden. Dabei ist geplant,

dass von verschiedenen Zielgruppen Freiwillige Feuerwehrleute zu Wort kommen, z.B. Frauen und Männer mit oder ohne Migrations- und Inklusionshintergrund. Das Ganze soll maßgeblich als Video- und als Fotokampagne funktionieren, damit wir in den verschiedenen Social Media-Kanälen das passende Medium zeigen können und Abwechslung gegeben ist. Protagonisten hierfür haben wir bereits gefunden.

Herzlichen Dank an alle, die sich bei unserem Aufruf gemeldet haben! Für Facebook soll des Weiteren ein Profilrahmen erstellt werden. Mit dem man auch über Social Media die Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr kund tun kann.

Zur Eröffnung der Aktionswoche soll nach längerer Pause wieder eine Übung stattfinden. Ebenfalls sollen wieder Großflächenwerbungen geschaltet werden. Wie gewohnt werden wir den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden wieder eine Pressemeldung zur Verfügung stellen, die das Augenmerk u.a. auf folgende Aussage

lenken soll: „Wir können uns nach der Pandemie nun wieder mit vollem Einsatz auf Ausbildung, Übungen und Gewinnung neuer Mitglieder konzentrieren und damit hohe Qualität und Professionalität weiter sichern.“

Das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration hat bereits seine Zustimmung zur Fortführung der Kampagne gegeben und wird die Kampagne auch in 2021 wieder großzügig finanziell unterstützen.

Noch ein abschließender Hinweis

In den letzten Jahren haben wir den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden wiederholt Bauzaunbanner zur Verfügung gestellt, die auch weiterhin gerne für Veranstaltungen etc. genutzt werden. Gerade im Innenraum ist es jedoch oft schwierig die Banner anzubringen. Die klassischen Bauzäune sind oft schwer – im wahrsten Sinne des Wortes – zu bedienen und aufhängen kann man die Banner in den meisten Räumen auch nicht. Darum beabsichtigen wir den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden einen geeigneten Bannerrahmen anzubieten. Hier suchen wir noch nach einem geeigneten System. ■

LANGE NACHT DER FEUERWEHR

HELFFEN IST TRUMPF - TAG UND NACHT

Bei unserer Abfrage bei den Kommandanten, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden vom letzten Jahr, wurde gefragt, was sie sich von ihrem LFV Bayern wünschen würden.

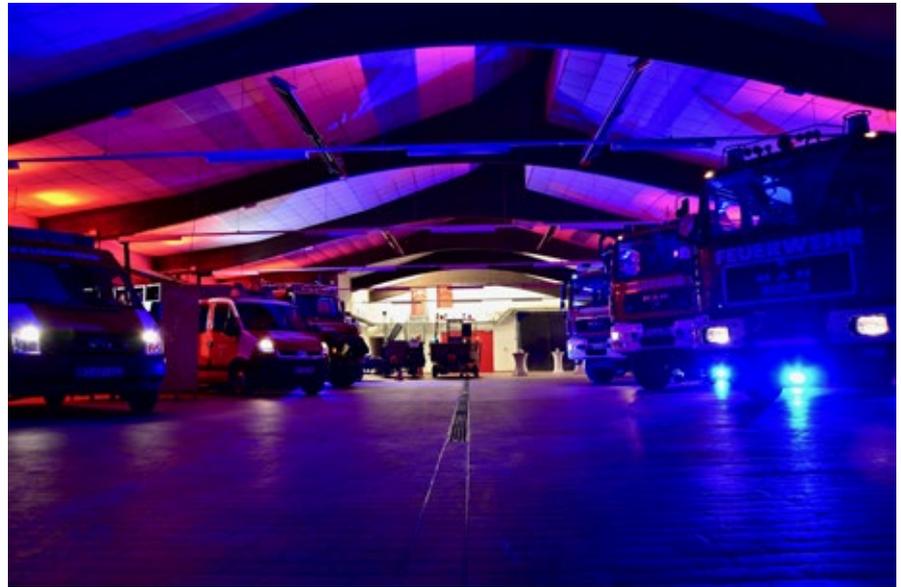
Als mehrheitlicher Wunsch wurde um Ausarbeitung eines Konzeptes für eine bayernweite einheitliche Veranstaltung gebeten. Nach intensiven Beratungen, hat sich der LFV Bayern dazu entschieden, seinen Mitgliedern ein Konzept für eine „Lange Nacht der Feuerwehr“ zur Verfügung zu stellen. Solche Veranstaltungen wurden in der Vergangenheit bereits von einigen Feuerwehren durchgeführt und fanden großen Anklang bei der Bevölkerung.

Das Konzept finden Sie unter:

<https://www.lfv-bayern.de/ueber-uns/kampagnen/2020/lange-nacht-der-feuerwehr>

Im Großen und Ganzen soll die „Lange Nacht der Feuerwehr“ ein abgewandelter, vielleicht sogar exklusiver „Tag der offenen Tür“ sein. Es wird in unserem Konzept viel Wert auf eine tolle Atmosphäre durch Beleuchtung etc. gelegt.

Im Rahmen der Kampagne „Helfen ist Trumpf“ wird es einen bayernweit einheitlichen Termin geben. Dies ist der **24.09.2022**. Wir würden uns außerordentlich freuen, wenn so viele Feuerwehren wie möglich die Lange Nacht an diesem Termin durchführen würden.



Als Startzeit haben wir 17 Uhr empfohlen damit auch noch Kinder an dem Abend dabei sein können und auch das Abendessen für die Besucher mit abgedeckt ist.

Jede Feuerwehr soll natürlich für sich entscheiden, welche Punkte des Konzepts für sie wichtiger sind als vielleicht andere. Das Konzept, soll nur eine Art Wegweiser sein, an dem man sich orientieren kann.

Auch, dass ein solcher Abend einiges an „Manpower“ benötigt, muss im Vorhinein klar sein. Doch am Ende wird es das Wert sein. Wir werden hoffentlich neue Mitglieder in unseren Rei-

hen begrüßen dürfen und erreichen hoffentlich eine große Mediale Aufmerksamkeit.

Von Seiten des Innenministeriums stößt die Lange Nacht auf Zustimmung. Weitere Details können jedoch erst nach der Erteilung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns durch das Innenministerium im nächsten Jahr erfolgen. Die Feuerwehren die eine Lange Nacht der Feuerwehr durchführen möchten, benötigen jedoch ca. ein Jahr Planungszeit, sodass wir die Aktion bereits an dieser Stelle ankündigen.

Sie wollen sich bei der Langen Nacht der Feuerwehr im Jahr 2022 beteiligen

Dann melden Sie sich unter <https://www.lfv-bayern.de/ueber-uns/kampagnen/2020/lange-nacht-der-feuerwehr/#anmelden> an.

Je mehr Feuerwehren mitmachen desto besser! Setzen wir ein äußeres Zeichen der Verbundenheit. Mit Ihrer Anmeldung schenken wir den ersten 500 Feuerwehren einen Lichtkegel im Wert von ca. 140 EUR für die Veranstaltung. Man hat die Wahl zwischen Blau (wie Blaulicht) oder Rot (wie Feuerwehr). Die Lichtkegel werden ab Juni/Juli 2022 zugesandt. (Vorbehaltlich der Mittelgenehmigung des Innenministeriums)

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der FF Freising und der FF Volkach für die Zurverfügungstellung des Bildmaterials bedanken! ■



FEUER DICH AN!

1. BAYERISCHER AOK-FEUERWEHR LAUF



Gemeinsam noch stärker: Das ist das Motto der Kooperation zwischen AOK Bayern und dem Landesfeuerwehrverband Bayern. Das Ziel: die Gesundheit jeder einzelnen Einsatzkraft stärken und ganz Bayern fit machen. Dafür eignet sich Laufen ganz besonders. So kann jeder sein eigenes Tempo finden und sich immer wieder steigern. Ganz egal, ob erfahrener Läufer oder Anfänger. Jeder in Bayern kann mitmachen und fit werden. Dabei wollen die AOK Bayern und der LfV Bayern gemeinsam helfen – mit maximaler Motivation!

Auf die Plätze, fertig, los!

Beim 1. Bayrischen AOK-Feuerwehr Lauf kann jeder aus unserem Bundesland mitmachen: alleine oder im großen Team einer Feuerwehr und ihrer Unterstützer. Los geht es am 10.09.2021. Trainiert werden kann aber natürlich schon jetzt.

Dafür gibt es auf den Social-Media-Kanälen des LfV Bayern und der AOK Bayern regelmäßig Tipps und Tricks. Damit dem perfekten Trainingsstart nichts mehr im Weg steht, gibt es von der AOK Bayern außerdem für alle Teilnehmer/-innen Laufsocken im Original AOK-Look – aber nur solange der Vorrat reicht. Alle Informationen dazu gibt es ab dem 12.07.2021 auf der begleitenden Aktionsseite: www.feuer-dich-an.de

Für dich. Für die Feuerwehr. Für Bayern.

Mitmachen lohnt sich. Denn Laufen macht fit und baut Stress ab – genau das Richtige nach dem Lockdown. Zusätzlich gibt es exklusive Preise zu gewinnen: sowohl für Einzelläufer als auch für Feuerwehren. Wir wollen noch nicht zu viel verraten, können aber schon verkünden, dass es bei der Gruppenwertung unter anderem einen Feuerwehrgrill zu gewinnen gibt.

Und da man neben Laufsocken und Motivation auch saubere Luft zum Laufen braucht, pflanzt die AOK Bayern zusammen mit dem LfV Bayern für gelaufene Kilometer Bäume in ganz Bayern. Klingt gut? Dann am besten ab dem 12.07.2021 auf www.feuer-dich-an.de informieren.

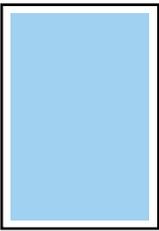
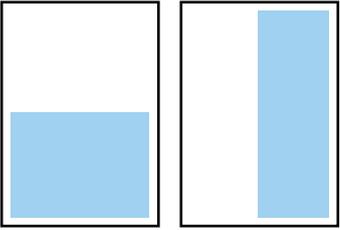
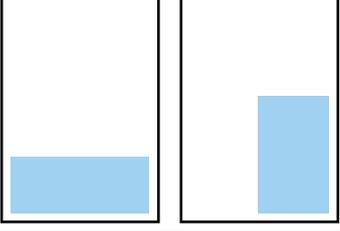
In diesem Sinne: Meldet euch an und macht euch fit!



ANZEIGENPREISLISTE

GÜLTIG AB 01.05.2021

Im Zuge der Neugestaltung von Florian kommen, hat sich der Verbandsausschuss darauf geeinigt, dass ab sofort Anzeigen geschaltet werden sollen. Die Redaktion erhält seit Jahren Nachfragen dahingehend und darum dürfen wir in dieser Ausgabe auf die Mediadaten hinweisen die unter www.lfv-bayern.de/ueber-uns/veroeffentlichungen/florian-kommen/#sie-moechten-eine-anzeige-schalten heruntergeladen werden können hinweisen. Auszugsweise finden Sie hier die Preisliste.

Format	Breite x Höhe	s/w EUR *zzgl. MwSt	4-farbig (Euroskala) EUR *zzgl. MwSt.
1/1 Seite 	177 x 261 mm	1.770,00	2.780,00
1/2 Seite 	86,46 x 261 mm 177 x 130,5 mm	880,00	1.600,00
1/3 Seite 	56,33 x 261 mm 177 x 87 mm	590,00	1.140,00
1/4 Seite 	86,5 x 130,5 mm 177 x 65 mm	440,00	870,00
1/8 Seite 	86,5 x 65 mm 177 x 32 mm	220,00	470,00
Kleinanzeige	56,33 x 63,36 mm	60,00	120,00

Alle weiteren Details wie Rabattierungen, Platzierungszuschläge und ähnliches entnehmen Sie bitte den o.g. Mediadaten.

#GAFFENGEHTGARNICHT

GEMEINSAME KAMPAGNE AUSGEZEICHNET



Mit der Kampagne „Gaffen geht gar nicht“ konnte Bayern 3 beim German Brand Award in der Kategorie „Public Value Kampagne“ gewinnen. BAYERN 3 nutzt seine Medienpower, um beim Thema Gaffen Sensibilisierungsarbeit in der Gesellschaft zu betreiben. Mit einer Verkehrssicherheitskampagne rückt BAYERN 3, gemeinsam mit seinen Partnern, dem LfV Bayern und dem ADAC, die Problematik bei Verkehrsunfällen und die lebensgefährlichen Folgen in den Fokus.

Ein Unfall passiert und schon sind sie da – die Gaffer! Sie behindern den Verkehr und immer häufiger auch die Rettungsmaßnahmen. Viele Gaffer brüsten sich mit makabren Aufnahmen in sozialen Netzwerken. Die Initiative „Gaffen geht gar nicht!“ von BAYERN 3, vom ADAC und dem LfV Bayern sensibilisiert die Gesellschaft seit 2019 für dieses Thema. Damit hat BAYERN 3 einen Nerv getroffen. Bewegende Berichte über Betroffene und Hinterbliebene sorgten für Aufmerksamkeit und Emotionalisierung des Themas. Unter

dem Hashtag #gaffengehtgarnicht beziehen die Menschen Stellung gegen Sensationsgier und die Aufkleber mit der Botschaft „#gaffengehtgarnicht“ fanden seit 2019 über eine Million Abnehmer. Sie liegen weiterhin in allen bayerischen ADAC Geschäftsstellen in ganz Bayern aus. Diesen Sommer werden sie nochmals der Zeitschrift Motorwelt beigelegt, womit dann knapp 2 Millionen Mal die Botschaft #gaffengehtgarnicht in Bayern verteilt sein wird! Beim LfV Bayern können die bayerischen Feuerwehren die Aufkleber kostenlos über den Onlineshop bestellen.

„Wir danken unseren starken Partnern Bayern 3 und dem ADAC, dass diesem so wichtigen Thema Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Und wir gratulieren ganz herzlich zu diesem bayernweiten und teilweise auch bundesweiten Erfolg. Wir freuen uns sehr, dass sich Bayern 3 unserem Appell angeschlossen und uns beim Thema „Gaffer“ mit einer umfangreichen Kampagne medial unterstützt hat. Die Professionalität und Leidenschaft, mit der das

Thema umgesetzt wurde, ist zurecht ausgezeichnet worden.“, so der Vorsitzende des LfV Bayern, Johann Eitzenberger.

Der German Brand Award ist eine Auszeichnung für erfolgreiche Markenführung, der seit 2016 jährlich in mehr als 60 Kategorien vergeben wird. Sein Ziel: wegweisende Marken und Markenmacher zu entdecken, zu präsentieren und zu prämiieren. Veranstalter des Wettbewerbs ist der Rat für Formgebung, der auf Initiative des Deutschen Bundestages gegründet wurde. Geehrt werden innovative Marken, konsequente Markenführung und nachhaltige Markenkommunikation.

Autor: Bayern 3

SEMINARANGEBOT

VON LEBENDIG – FAIR - VIELFÄLTIG



Demokratie und eigene Haltung ging. So wurde angeregt in Gruppenarbeiten über Wahrnehmung und systemisches Denken diskutiert.

Nach theoretischen Inputs zur Kommunikation wurden vergangene Konflikte neu überdacht und in Szenarien verschiedene Gesprächsvarianten simuliert. Auch der Frage wie Konflikte überhaupt entstehen und wie sich die tatsächlichen Ursachen im Alltag bemerkbar machen, wurde auf den Grund gegangen.



1. Termin:
29./30.06.2021 von 17:30 bis 21:00 Uhr
2. Termin:
06./07.07.2021 von 17:30 bis 21:00 Uhr

Mehr Infos und Anmeldung unter:
<https://eveeno.com/generationen>

Die ersten zwei Module der Konfliktberatungsausbildung sind erfolgreich abgeschlossen! Nachdem im Mai online gestartet wurde, konnte im Juni das 2. Modul auf Grund der gesunkenen Inzidenzen schon in Präsenz stattfinden. Selbstverständlich gab es ein entsprechendes Hygienekonzept.

Die 15 angehenden Konfliktberater/-innen waren engagiert dabei, während es um die Themen Kommunikation, Konflikte,

Für alle Interessierten gibt es bald ein neues Workshopangebot:

„Konstruktives Miteinander im Ehrenamt – Führungskompetenz im Kontext von Generation Boomer, X, Y, und Z“. Hierbei geht es um die Unterschiede der Generationen, wie diese entstanden sind und wie sich die Vielfalt im Ehrenamt konstruktiv nutzen lässt.

Der Workshop findet online über zwei Abende verteilt statt und wird insgesamt zweimal angeboten.

QUO VADIS EHRENAMT

Im Zeitraum vom 06.11.2020 bis zum 26.03.2021 wurden Verantwortliche von verschiedenen Verbänden bzw. Vereinen gebeten, in einer Umfrage Auskünfte und Einschätzungen zu ihrem jeweiligen Verein / Verband abzugeben. Unter anderem nahmen auch die Feuerwehrvereine teil.

Am 10.06.2021 wurden die Ergebnisse nun bei einer Podiumsdiskussion präsentiert. Die Ergebnisse diskutierten Staatsminister Joachim Herrmann, der Vorsitzende des LfV Bayern Johann Eitzenberger, der 1. Aufsichtsratsvorsitzende des 1. FC Nürnberg Dr. Thomas Grethlein, Geschäftsführerin des ESV München Pia Kraske und Vorstand des ADAC Nordbayern Michael Bayer.

Moderiert wurde die Veranstaltung von der Sportlerin und Journalistin Valentina Maceri. Bei den Bayerischen Feuerwehren stach besonders das starke Gemeinschaftsgefühl hervor.

Das Projekt verfolgt das Ziel, das Ehrenamt in Bayern aufzuwerten und legt dabei ein besonderes Augenmerk auf die Potenziale der Integration von Migranten/-innen. Das Projekt wird gefördert durch Mittel des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration.

Mehr Details finden Sie unter:
www.evinbayern.de



§ FACHBEREICH 2

SOZIALWESEN, VEREINSWESEN, RECHTSCHUTZ, VERSICHERUNGSSCHUTZ, STEUERN

Eintragung der Feuerwehrvereine im Transparenzregister

Wir hatten in der Vergangenheit wiederholt über die Eintragung der Feuerwehrvereine in das Transparenzregister und die Gebührenpflicht (mit der Möglichkeit, sich auf Antrag von der Gebührenzahlung befreien zu lassen) berichtet.

Nunmehr hat sich der Bundestag erneut mit dem Transparenzregister- und Finanzinformationsgesetz befasst. Dabei wurde eine Forderung des Deutschen Jugendrings nach einer Anpassung im Sinne gemeinnütziger Vereine in das Gesetz aufgenommen.

Gemeinsam mit anderen Organisationen und dem Bündnis für Gemeinnützigkeit hatte der Deutsche Jugendring gefordert,

die Hürden für ehrenamtliche Strukturen zu senken.

So sollten zum einen auch weiterhin die notwendigen Daten aus den Vereinsregistern übernommen werden, denn dort sind sie bereits vorhanden. Auch sollte das aufwendige Verfahren zur Gebührenbefreiung für gemeinnützige Organisationen dahingehend geändert werden, dass Vereine, deren Gemeinnützigkeit vom Finanzamt anerkannt wurde, automatisch ohne gesonderten Antrag von den Gebühren befreit werden.

Der Bundestagsbeschluss sieht nun vor, dass eine automatische Datenübertragung vom Vereins- ins zentrale Transparenzregister sowie eine Freistellung gemeinnütziger Vereine von den Gebühren ab 2024 umgesetzt wird. Für die Jahre bis 2024 wird

das Verfahren vereinfacht und der bürokratische Aufwand reduziert werden. Bis dahin sind Vereine befreit, wenn sie einmalig einen Antrag auf Befreiung von der Gebührenzahlung stellen.

Uwe Peetz
Fachbereichsleiter

@ FACHBEREICH 6

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, ARCHIVWESEN, HOMEPAGE, FLORIAN KOMMEN

Alles neu macht der.... Juli

Sie haben wohl schon bemerkt: diese Florian kommen-Ausgabe sieht ganz anders aus als gewohnt. Warum? Weil es einfach an der Zeit war. Denn das bisherige Layout besteht bereits seit Juli 2012 und bedurfte einer moderneren Aufmachung.

Aus diesem Grund erarbeitete der Fachbereich 6 eine Vorgabenliste für eine Agentur. Die wichtigsten Punkte waren folgende: Nicht nur das Titelthema, sondern auch drei weitere wichtige Themen der Ausgabe sollen auf dem Cover ersichtlich sein. Im Inhaltsverzeichnis sollen die drei wichtigsten Themen nochmals mit Bildern und Anlesezexten hervorgehoben werden. Der Inhalt soll einen moderneren Aufbau bekommen und das Ende eines Artikels soll entsprechend gekennzeichnet werden. Bisher endete ein Artikel ohne entsprechende Kennzeichnung.

Die Agentur setzte die Vorgaben wunderbar um und der Verbandsausschuss hatte vor einigen Wochen die Qual der Wahl zwischen drei Covervorschlägen und den möglichen Inhaltsseiten. Entschieden wurde sich schlussendlich für diese Version.

Wir danken den Mitgliedern des Fachbereichs für die Arbeit und hoffen, dass das neue Layout gut bei den Leser/-innen ankommt.

Johanna Ludewig
Fachbereichsleiterin



DATENVERARBEITUNG, KOMMUNIKATION, ILS, FUNK



Neues von der Autorisierten Stelle Bayern

Im Rahmen des ständigen Informationsaustausches zwischen der Autorisierten Stelle Bayern (AS BY) und dem Landesfeuerwehrverband geben wir gerne die nachstehenden, besprochenen Themen, zur allgemeinen Kenntnis:

Sachstand zum Programmiersystem ALUS

Mit dem Programmiersystem ALUS als Ergänzung des schon bestehenden Programmiersystems der AS BY und dem Endgeräte-Update System (EGUS), ist es möglich, Alarmierungsschleifen vor Ort durch die Feuerwehren selber auf einem gesicherten Weg über das Internet und über die Luftschnittstelle den digitalen Pägern im TETRA Netz anzupassen, Schleifen zuzuweisen und Änderungen vorzunehmen. Im Augenblick beginnt die Modellpilotierung von ALUS mit der Integrierten Leitstelle (ILS) Nürnberg, ILS Oberland, ILS Donau-Iller, dem BRK und der Bergwacht Bayern.

Ziel ist es, ab September 2021 mit dem Gesamtsystem EGUS-ALUS eine sogenannte Flächenpilotierung durchzuführen. Der geplante Abschluss für den Rollout ist das Frühjahr 2022.

Netzänderungsmaßnahmen

Seit 2016 wurden durch die AS BY bisher 216 Netzänderungsmaßnahmen (Neu-/Umbau) umgesetzt und in das BOS-Digitalfunknetz integriert und hierdurch das Digitalfunknetz erheblich verbessert.

Weitere Netzänderungsmaßnahmen befinden sich bereits in Umsetzung, das bedeutet,

dass weitere Basisstationen bereits in Planung sind oder sich im Bau befinden, bzw. bestehende Basisstationen auf- bzw. umgerüstet werden.

Alle Digitalfunknutzer im Freistaat Bayern werden nach derzeitigem Stand zukünftig durch mehr als 1000 gehärtete TETRA-Basisstationen mit Digitalfunk BOS versorgt, die

auch bei Stromausfällen für die einsatzkritische Kommunikation und für die Alarmierung zur Verfügung stehen.

Netzhärtung

Die AS BY stattet bis Ende 2021 mehr als 30 % der TETRA-Basisstationen zusätzlich zu den bereits vorhandenen Batterien für eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) mit Netzersatzanlagen aus. Die Basisstationen wurden so ausgewählt, dass eine Versorgung mit mindestens GAN0 (Versorgung Fahrzeugfunkgeräte) auch bei einem längeren Stromausfall flächendeckend zur Verfügung steht.

Von Seiten der AS BY werden dazu überwiegend Brennstoffzellen verwendet, um auch bei länger andauernden oder großflächigen Stromausfällen eine Mindestlaufzeit der TETRA-Basisstationen von 72 Stunden zu gewährleisten.

Die AS BY hat sich das Ziel gesetzt, bis Ende 2022 alle TETRA-Basisstationen im Freistaat Bayern mit Netzersatzanlagen auszustatten.

Mit dem Abschluss der Netzhärtung sollen auch die Datenversorgungsleitungen zu den Basisstationen gehärtet sein, so dass auch diese bei einem längeren Stromausfall noch funktionstüchtig sind.

Netzmodernisierung

Von Seiten der BDBOS ist die Modernisierung des TETRA-Netzes geplant. Im Freistaat Bayern wird mit der Netzmodernisierung im 1. Halbjahr 2022 begonnen.

Hierbei wird die jetzige Vermittlungstechnik auf IP umgestellt, die Basisstationen aufgerüstet, bzw. umgebaut, zur Schaffung der Kompatibilität mit neuer Vermittlungstechnik.

Weiter erfolgt die Migration der DXT-Standorte auf „Taira TETRA Server“ - kurz Taira genannt, das bedeutet, dass in Bayern aufgrund der neuen Technik die DXT-Standorte von derzeit 11 auf 3 reduziert werden.

Die AS BY wird frühzeitig, vor Beginn der Arbeiten (mind. 6 Monate), mit strukturierten Informationen und intensiver Begleitung aller Nutzer für die betroffenen Netzabschnitte zur Seite stehen.

Alarmumsetzer im TETRA-Netz?

Von Seiten des Landesfeuerwehrverbandes wurde die Frage zur Prüfung an die AS BY herangetragen, ob es möglich ist, wie im Analogfunk eine Art Alarmumsetzer auch im Digitalfunk-Netz anzubieten, die man zum Beispiel auf Feuerwehrgerätehäuser oder an Sirenenstandorten betreiben könnte, um die Alarmierungssicherheit nochmals zu verbessern.

Die derzeit im Markt verfügbaren Lösungen wurden von der AS BY bereits geprüft und sind bestenfalls für konkrete, wenige Einzelfälle geeignet. Die AS BY sicherte die Prüfung neuer zukünftiger Möglichkeiten der Alarmumsetzung im TETRA-Netz zu und wird informieren, sobald Ergebnisse vorliegen.

Zum Schluss möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass bei Problemen im TETRA-Netz oder Stellen, an denen keine Funkversorgung vorhanden ist, diese mit dem entsprechenden Formular über die jeweilige eigene TTB gemeldet werden sollen. Nur wenn der AS BY solche Probleme zur Kenntnis gebracht werden, kann sie auch tätig werden!

Gerne werden von Seiten der Bezirks- und Kreisfeuerwehrverbände weitere Anregungen oder Verbesserungsvorschläge zur Weiterleitung an die AS BY angenommen.

Andreas Englberger
Fachbereichsleiter des Fachbereichs 7 und
Koordinator Digitalfunk

HAIX® TOWER 2.0 FEIERT PREMIERE

MODERNSTER FEUERWEHRSPORT-WETTKAMPFTURM DER WELT



Der Spezialist für Funktionsschuhe und -bekleidung HAIX® hat am 08.06.2021 den neuen HAIX® Tower 2.0 vorgestellt. Der zwölf Meter hohe Turm ist der modernste Feuerwehrrport-Wettkampfturm der Welt und das Herzstück der Wettkampfsreihe FireFit Championships Europe, die am 14. Juni in die Saison startet. Im Gegensatz zu anderen Wettkampftürmen liegt der HAIX® Tower 2.0 auf einem LKW-Anhänger und kann innerhalb weniger Minuten hydraulisch aufgestellt werden.

Spezialanfertigung mit Revolutions-Potenzial

„Die Investition in den neuen HAIX® Tower 2.0 revolutioniert den Feuerwehrrport in Europa: Es ist der erste komplett mobile und hydraulisch aufstellbare Wettkampfturm. Das spart nicht nur Zeit. Der Transport auf einem speziell angefertigten LKW-Anhänger eröffnet auch flexible Möglichkeiten, um den actiongeladenen Feuerwehrrport direkt in Innenstädte zu bekommen und ihn noch populärer zu machen“, erklärt Tanja Haimerl, Mitglied der Geschäftsleitung von HAIX®.

Der HAIX® Tower 2.0 wurde von der Firma Pfaff Fahrzeugbau aus Bad Lausick, Sachsen konstruiert. Für den Transport liegt der Stahlurm auf einem 15 Meter langen, fünfschigen LKW-Aufhänger mit einem Gesamtgewicht von 20 Tonnen. Am Wett-

kampfort angekommen, wird der Turm von drei hydraulischen Pumpen innerhalb von sieben Minuten automatisch aufgestellt. Im aufgestellten Zustand ist der HAIX® Tower 2.0 über 12 Meter hoch. Athletinnen und Athleten müssen dann auf den beiden fest fixierten Treppenaufgängen 60 Stufen über drei Stockwerke nach oben sprinten. Für einen sicheren Stand des Turms sorgt eine Ballastierung mittels großem Wassertank.

Das Herzstück der FireFit Championships Europe

Der HAIX® Tower 2.0 ist das Herzstück der Feuerwehrrport-Wettkampfsreihe FireFit Championships Europe, die am 14. Juni in Hannover in die Saison startet. Die FireFit Championships Europe verfolgt das Ziel, einen Feuerwehrrport-Wettkampf mit einheitlichem Regelwerk und Parcours in Europa zu etablieren. HAIX® unterstützt den Feuerwehrrport seit 2014, als er noch in den Kinderschuhen steckte. Mit dem HAIX® Tower 2.0 intensiviert das Mainburger Unternehmen sein Engagement und trägt dazu bei, den Sport noch populärer und flexibler zu machen.

Nach dem Startschuss müssen die FireFit-Athletinnen und -Athleten den HAIX® Tower 2.0 erklimmen – in voller Feuerwehrmontur inklusive Atemschutz und 20-Kilo-Schlauch. Danach gilt es, einen weiteren Schlauch nach oben zu ziehen und die Treppen Stufe für Stufe wieder hinabzulaufen.

Anschließend müssen ein Hindernisparcours überwunden und eine Menschenrettung simuliert werden. Profis schaffen das alles in weniger als zwei Minuten.

Auch Johann Eitzenberger, der bei der Einweihung vor Ort war, zeigte sich begeistert. „Ich freue mich schon sehr, Wettkämpfe mit dem neuen HAIX® Tower zu erleben.“, so der Vorsitzende des LFV Bayern.

HAIX® mit Sitz im bayerischen Mainburg ist ein Spezialist für Funktionsschuhe und -bekleidung mit weltweitem Ruf. Überall dort, wo Menschen hochleistungsfähige Produkte benötigen, die sie nicht im Stich lassen, ist HAIX® die erste Wahl.

Im Hauptsitz in Mainburg unterhält HAIX® spezielle Abteilungen für Forschung und Entwicklung sowie Design und Marketing. Im eigenen Hightech-Forschungs- und Testlabor entwickeln die HAIX®-Ingenieure neue Funktionen und setzen neue Trends und Standards für Funktionsschuhe. Für die Produktion seiner hochwertigen Funktionsschuhe betreibt HAIX® Werke in Deutschland und Kroatien, wo das Unternehmen eine der modernsten Schuhfertigungsanlagen der Welt errichtet hat. Im Dezember 2020 hat HAIX® den Berufskleidungshersteller Gustav Wahler KG übernommen.

Die HAIX® Group unterhält zudem ein Verkaufsbüro in Lexington, Kentucky (USA) und beschäftigt weltweit etwa 1.700 Mitarbeiter. Im Jahr 2020 produzierte das Unternehmen 1,6 Millionen Paar Schuhe und erzielte einen Umsatz von 160 Millionen Euro. Weitere Informationen finden Sie unter www.haix.com.

HAIX® ist seit etlichen Jahren ein zuverlässiger Partner des LFV Bayern. Das Geschäftsführer-Geschwisterpaar Tanja und Michael Haimerl sind darüberhinaus Gründungsmitglieder des Verbandsbeirates des LFV Bayern.

Autor: HAIX®

DER KLEINE DRACHE GRISU

ALS SEELENTRÖSTER IM EINSATZ BEI DER FEUERWEHR

In unserer letzten Ausgabe haben wir bereits angekündigt, dass wir die Einsatzmöglichkeiten und Vorteile von Grisu für die Feuerwehr in einer mehrteiligen Reihe vorstellen werden. In diesem Artikel zeigen wir, wie Grisu die Arbeit der Feuerwehr im Einsatz an der Einsatzstelle unterstützen kann.

Gerade im Einsatz erweist sich Grisu, die Plüschfigur, als wahres Multitalent im Einsatzfahrzeug. Eine besondere Herausforderung für Helfer stellen Unfälle dar, bei denen Kinder betroffen sind. Dies sind psychologische Extremsituationen für die Kinder, deren Eltern, aber auch für die Helfer.

Für diese Situationen ist es sehr hilfreich, wenn den Kindern ein kleiner Grisu überreicht werden kann. Grisu kann hier beruhigen und trösten.

Grisu hat als Tröstobjekt eine einmalige Besonderheit: Mit Grisu können die Helfer wunderbar die Kinder ablenken und ihre Gedanken umlenken. Weg vom Thema Unfall und hin zum Thema Feuerwehr und Retten. Andere Kuschtiere, wie zum Beispiel Trostbären, fokussieren die Arbeit mit dem Kind auf das Trösten in der belastenden Situation. Besonders sensible Kinder stellen oft

sogar unbewusst eine negative Verbindung her: Wenn mich jemand trösten will, muss es einen großen Grund geben, also sollte ich wohl besser weiterhin wachsam sein und mich auf meine Angst konzentrieren.

Der Einsatz von Grisu ermöglicht es, die Gedankenwelt des Kindes mit anderen Themen zu beschäftigen und gedanklich die Unfallsituation und das „Getröstet werden“ zu verlassen. Bei der Arbeit mit Grisu kann die betreuende Person Grisu nutzen, um dem Kind die Abläufe am Einsatzort kindgerecht in der Sprache von Grisu zu erklären. Oder die betreuende Person kann das Kind gedanklich in eine Geschichte versetzen, in der die Feuerwehr als Retter agiert.

Der sprachliche Unterschied zwischen Trösten und Retten hat eine große Wirkung bei Kindern. Wer gerettet wird, ist gedanklich bereits bei der Situation nach der Rettung und so auch in einer eher erleichterten Grundstimmung.

Mit folgenden Worten, könnte die Überreichung der Grisu Plüschfigur begleitet werden: „Wenn du einmal auch so helfen willst, wie wir dir und deiner Mama und deinem Papa geholfen haben, dann mach es wie

Grisu und werde auch Feuerwehrmann! Du warst so mutig! Dich könnten wir bei der Feuerwehr gebrauchen!“ Achten Sie dabei auf die Körpersprache des Kindes. Sie werden den positiven psychologischen Effekt an der Reaktion des Kindes sehen.

Und noch ein weiterer positiver Nebeneffekt entsteht: Die Beruhigung des Kindes sorgt dafür, dass auch die Eltern ruhiger werden, ein nicht zu unterschätzender Vorteil für die Helfer bei der Abwicklung der Einsatzlage. In der nächsten Ausgabe erfahrt ihr, wie ihr den kleinen Drachen Grisu bei der Nachwuchsgewinnung einsetzen könnt.

Das Projekt Grisu hilft! unterstützt Feuerwehren in ganz Deutschland bereits seit 2009. Gegründet wurde dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern. Bei jedem Produkt, das über die Homepage www.grisuhilft.de, bei Messeauftritten oder über andere direkte Vertriebsmöglichkeiten verkauft wird, geht ein fester Anteil als Spendengelder an die deutschen Feuerwehren. In diesem Jahr wurde das Sonderkonto Hilfe für Helfer des LFV Bayern bereits mit 5.000 EUR unterstützt. Insgesamt sind es bereits über 55.000 EUR. ■



Daniela Ergang betreut einen kleinen Jungen während des Einsatzes nach einem Verkehrsunfall mit der Plüschfigur Grisu.

KATASTROPHENSCHUTZKONZEPT

DER STADT SCHNAITTENBACH

Was wäre wenn, eine Windhose über Schnaittenbach hinwegzieht und schwere Schäden anrichten würde, ODER aufgrund von massivem Starkregen ein Hochwasser das Gemeindegebiet treffen würde ODER massive Schneefälle Straßen und Wege unpassierbar machen würden, und in der Folge davon die Versorgung der Bevölkerung mit Strom und Trinkwasser über einen längeren Zeitraum nicht mehr funktionieren würde?

Das Szenario will niemand, doch ausgeschlossen ist es nicht. 48 Stunden lang kann Wasser noch aus dem Hochbehälter bezo-



gen werden – dann ist Schluss. Kein Strom, kein Wasser: Was ist zu tun, wenn es kritisch wird, weil es Tage dauert, und damit lebensbedrohend wird für Mensch und Tier?

Mit derlei Überlegungen will die Stadt und die Feuerwehr nicht den sprichwörtlichen „Teufel an die Wand malen“, sondern sich auf ein durchaus mögliches Szenario bestmöglich vorbereiten. Lösungsansätze und erste Schritte für ein derartiges Szenario, dass sich niemand wünscht, ganz zuletzt die Aktiven der vier Feuerwehren aus Schnaittenbach, Kemnath a. B., Holzhammer und Neuersdorf, sind in dem kürzlich unter der Federführung des Kommandanten der Feuerwehr Schnaittenbach Michael Werner fertiggestellten und vom Stadtrat der Stadt Schnaittenbach abgesegneten Katastrophenschutzkonzept beschrieben.

Ziel dieses Konzepts ist nicht etwa, die Bevölkerung in Angst und Schrecken zu versetzen, sondern auf die einzuleitenden Maßnahmen bestmöglich vorbereitet zu sein und im Fall der Fälle wertvolle Zeit bei der Einsatzvorbereitung zu sparen. Denn nicht selten läuft bei einem großen Schadensereignis vieles durcheinander, bis alles wieder „läuft“.

Als Anlaufstation für Fragen, Nöte und Sorgen in einer derartigen Situation - gewissermaßen als „Leuchtturm“ - sieht das Konzept das Gerätehaus der Feuerwehr Schnaittenbach im Schneckenäßchen vor. Es wird zur zentralen Anlaufstelle für hilfesuchende Bürger aus dem gesamten Stadtgebiet. Hier hat der Krisenstab die Fäden in der Hand, um schnell und effizient notwendige Entscheidungen zu treffen.

Die Gesamtleitung des Krisenstabes obliegt dem Ersten Bürgermeister, dem Leiter des Stabes (geschäftsführender Beamter der Stadtverwaltung) und dem Leiter des Bereiches Einsatz (federführender Kommandant der vier

Feuerwehren) nebst weiteren Mitgliedern im Krisenstab.

Des Weiteren wären im Ernstfall auch die Abschnittsführungsstelle der vier Feuerwehren (Koordinationsstab für das örtlichen Einsatzgeschehen), ein ärztlicher Vertreter/Notarzt als erster Ansprechpartner für dringende persönliche Notfälle sowie ein Seelsorger im Gerätehaus anwesend.

Das Gebäude kann durch eine spezielle Einspeisevorrichtung mittels eines externen Notstromaggregates mit Strom versorgt werden, wodurch selbst bei einem längerfristigen Stromausfall der Betrieb von elektrischen Geräten sichergestellt ist.

Als Information für die gesamte Bevölkerung wurde das Katastrophenschutzkonzept auf eine sechzehneitige Broschüre reduziert, von der jeder Haushalt im Gemeindegebiet von

Schnaittenbach bis Ende Juni zwei Leseexemplare erhalten wird. Darin wird erklärt, warum Schnaittenbach ein solches Konzept braucht und was zu tun ist, wenn's doch mal kritisch wird. Weiter werden anhand von Checklisten Anregungen und Denkanstöße gegeben, wie jeder einzelne in seiner Wohnung und in seinem gewohnten Umfeld gut auf eine solche Situation vorbereitet ist. Ein umfassendes Telefonverzeichnis und Tipps, wie man richtig Hilfe holt, runden die Broschüre ab.

Das Konzept selbst ist ein umfassendes Werk, welches nicht nur auf die strukturrelevanten Bereiche unserer Gemeinde bezogen ist, sondern dient den im Einsatz befindlichen Kräften als vollumfänglicher Leitfaden, welcher natürlich auch regelmäßig beübt und entsprechenden Stresstests unterzogen wird.

Dafür nimmt die Stadt auch Geld in die Hand: 47.000 EUR, unter anderem für ein Notstromaggregat, wendet sie für die Beseitigung erkannter Defizite auf. Das Beschaffen des Notstromaggregats wird mit 50 % von Seiten des Freistaats bezuschusst. Schließlich sollen sich „unsere Bürger sicher fühlen“, sagt Bürgermeister Marcus Eichenmüller. Die Liste möglicher Katastrophen sei lang. Eichenmüller nannte explizit Hochwasser und Sturm und appellierte: „Die Bürger sollen auch daheim für einen Katastrophenfall sensibilisiert werden.“ Da nämlich könnten Geringfügigkeiten, an die niemand denkt, plötzlich zum Notfall werden: Beatmungsgeräte, Heimdialyse, oder die Versorgung mit Wasser von Großvieh in der Landwirtschaft zum Beispiel.

Text und Bild:
Ulrich Reindl, FF Schnaittenbach

INTERNATIONALE HILFE

ORIENTHELFER E.V. BRINGT FEUERWEHRFAHRZEUGE UND -AUSRÜSTUNG IN DEN LIBANON

Beirut ist eine moderne Stadt am Mittelmeer. 150 Kilometer nördlich liegt Syrien, 150 Kilometer südlich Israel. Landeinwärts beträgt die Entfernung in die syrische Hauptstadt Damaskus knapp einhundert Kilometer.

Es ist in Beirut kurz nach 18 Uhr. Ein heißer Augusttag geht zu Ende. Rush Hour, der Verkehr staut sich in den Straßen um den Hafen. Seit einer Viertelstunde steigt dort eine riesige Rauchwolke über einem Lager auf. Irgendwas brennt, dann ein Knall. Es ist – die Atombomben von Hiroshima und Nagasaki eingerechnet – die fünftgrößte Explosion der Weltgeschichte. Eine Druckwelle von 550.000 Bar fegt mit einer Geschwindigkeit von 2.500 km/h durch die Stadt und macht in einer Millisekunde über 300.000 Beirutern obdachlos.

Es gibt über 6.000 Verletzte und viele Tote. Am Zentrum der Explosion klafft ein 50 Meter tiefer Graben, der sogleich vom Meerwasser gefüllt wird. Eine apokalyptische Zerstörung vernichtet Schulen, Krankenhäuser, Infrastruktur und Rettungskräfte. Die Struktur der Rettungskräfte ähnelt unserer. In den größeren Städten existiert eine Berufsfeuerwehr. Im Land selbst bilden über 200 Departments der sogenannten Civil Defense die Basis der Rettungsdienste. Die größte Leitstelle an der Flughafenautobahn in Beirut kann auf 400 Freiwillige zurückgreifen. Doch das war es auch schon mit der Ähnlichkeit zu bundesdeutschen Verhältnissen.

Ausrüstung und Rettungs-Equipment sind in einem desolaten Zustand, überall. Kurz nach der Explosion werden alle verfügbaren Kräfte nach Beirut beordert. Auch das Team der Civil Defense in Zahl: 21 Männer und Frauen. Zahl ist mit knapp 200.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt des Libanon und die bedeutendste christliche Metropole im Nahen Osten. Fahrtzeit nach Beirut: eineinhalb Stunden. Die Schutzkleidung besteht aus vier Helmen und vier feuerfesten Jacken für insgesamt 21 Retterinnen und Retter.

Während der Fahrt wird telefoniert. Die Orte, die auf dem Weg nach Beirut liegen, erhalten Hilferufe: „Habt ihr Jacken für uns? Habt ihr noch einen Helm? Habt ihr Verbandszeug?“ Innerhalb der nächsten Wochen gibt es noch zwei Großbrände im

Hafen. Wieder wird die Feuerwehr gerufen. Die Angst vor einer weiteren Explosion steht jedem ins Gesicht geschrieben. Doch diesmal brennt „nur“ eine Hafenhalle ab, in dem medizinischen Hilfsmaterial des Internationalen Roten Kreuzes gelagert wurde. Dringend benötigtes Notfallmaterial, das dort schon VOR der Explosion eingelagert worden war, wird vernichtet.

Die Beirut Feuerwehrlaute retten - nichts. Auf den Fernsehbildern sieht man ihren Kampf gegen die Flammen in Badeschlappen und T-Shirt. Die wasserführenden Fahrzeuge sind schnell geleert, daher wird versucht, das auf dem Gelände liegende Löschbecken anzupapfen. Aber wie? Es fehlen die notwendigen Pumpen und Schläuche. Die Feuerwehrmänner müssen zuschauen, wie das Feuer wütet, vernichtet, zerstört und sich am Ende selber auslöscht.

Der Münchner Hilfsverein Orienthelfer e. V. hat diese Lücke erkannt. Seit 2012 arbeitet Orienthelfer e. V. im Libanon, um den Opfern des syrischen Bürgerkriegs zu helfen. Das kleine Land in der Größe Niederbayerns hat 1,5 Millionen Geflohene aus Syrien aufgenommen. Umgerechnet auf die Pro-Kopf-Verteilung entspräche das 30 Millionen Flüchtlingen in Deutschland. Und es kommt in den Camps immer wieder zu fürchterlichen Bränden.

Zuletzt Weihnachten 2020, eine vorsätzliche Brandlegung. Begriffe wie Abstandsflächen, Notruf, Hubrettung und Löscheinrichtung sind unbekannt. Wie helfen? Orienthelfer e. V. organisiert Transporte mit Schiff und – selten – Flugzeug. An Bord: Gebrauchte Feuerwehrfahrzeuge, die im besten Fall nicht älter als 10 oder 15 Jahre sind. Dazu Ausrüstung aller Art, vom C-Schlauch über Stiefel bis zum Generator. Darüber hinaus reisen immer wieder ehrenamtliche Teams aus Deutschland mit, um die neuen Retter zu schulen. Die Handbücher werden ins Arabische übersetzt.

Derzeit ist der Corona-bedingte, allumfassende Lockdown im Libanon eine große Bremse für die Hilfslieferungen. Doch Orienthelfer e. V. organisiert und sammelt für die Zeit danach. Und selbst wenn es eine Feuerwehr gibt, heißt es noch lange nicht, dass sie ausrücken kann. Oft fehlt es an Ben-

zin. Durch den katastrophalen Währungsverfall konnte kein Benzin für die Fahrzeuge mehr gekauft werden. Orienthelfer e. V. spendete 5.000 Dollar, dann konnte man wieder ausrücken.

Christian Springer,
Orienthelfer e. V.

HELLEN?

Es freut uns mitteilen zu können, dass im Zuge eines Spendenaufrufs der Orienthelfer e.V. drei Fahrzeuge und mehrere Ausrüstungsgegenstände in den Libanon gebracht werden konnten. Doch wie läuft die Abwicklung eines solchen Hilfsgesuchs eigentlich ab?

Hilfeersuchen an den Deutschen Feuerwehrverband werden i.d.R. an den Verein Deutsche Feuerwehrhilfe e.V. in Hannover weitergeleitet.

Hilfeersuchen, die der LFV Bayern erhält werden, insbesondere wenn es um den Nahen Osten geht, an den Verein Orienthelfer e.V. weitergeleitet.

Der DFV und alle Landesfeuerwehrverbände unterstützen diese beide Vereine wiederum mit Informationen oder Spendenaufrufen an ihre Mitgliedsfeuerwehren.

Grundsätzlich sollte jede Feuerwehr/Kommune in Deutschland, so sie ausgesonderte, noch brauchbare Fahrzeuge und Geräte/Schutzausrüstung hat, immer in eigener Zuständigkeit überlegen, ob diese nicht auch im Rahmen humanitärer Hilfeleistung an einen der vorgenannten Vereine, oder natürlich auch direkt im Rahmen von z.B.: bestehenden Städtepartnerschaften gespendet und weitergenutzt werden könnten. ■

AUFBAULEHRGANG

FÜR KREIS- UND STADTJUGENDFEUERWEHRWART/-INNEN

Der Aufbaulehrgang für Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwarte/-innen ist ein fester Termin im Kalender der Jugendfeuerwehr Bayern. In diesem Jahr wurde er allerdings, aufgrund der pandemischen Situation, von seinem üblichen Termin in der Faschingswoche auf den 10. bis 12. Mai 2021 verschoben.

Auch sonst gab es einige Änderungen. Der Lehrgang fand mit einer verringerten Teilnehmeranzahl statt. Es gab ein Hygienekonzept und es wurde Abstand gehalten. Treffen sich sonst bis zu 50 Personen bei diesem Lehrgang, um sich auszutauschen und Neues zu lernen, waren es in diesem Jahr nur 14 Personen. Dieser Umstand tat aber der Stimmung keinen Abbruch.

Die Teilnehmenden erwartete ein spannender Lehrgangsplan mit vielen interessanten Themen. Es wurden folgende Themen behandelt: Jugendübungen online, PSNV bei Jugendfeuerwehlern, Gesunde Ernährung, eine Vorstellung der Stiftungsarbeit der Aktion Knochenmarkspende Bayern und Jugendordnungen. Natürlich gab es auch die neusten Informationen des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, der Landesjugendleitung und der Fachbereiche. Ein kurzweiliger Lehrgang mit guten Gesprächen und interessantem Austausch ging schnell zu Ende.

Text und Bild: JF Bayern



VERKUPPELT

DIE KONTAKTBÖRSE FÜR DIE JUGENDFEUERWEHR

Feuerverbindet und Feuerweh verbindet über Grenzen hinweg, das zeigt sich an den vielen Partner- und Patenschaften zwischen verschiedenen Feuerwehren und Jugendfeuerwehren. Mit unserem neuen Projekt „Verkuppelt - die Kontaktbörse für die Jugendfeuerwehr“ wollen wir allen Jugendfeuerwehren eine Plattform bieten, die Interesse an einer Partnerschaft haben. Seit dem 17.05.2021 ist die Kontaktbörse auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Bayern online. Über ein Formular, welches auf der Homepage zu finden ist, kann eine Kontaktanzeige aufgegeben werden. Die Kontaktbörse steht für alle Jugendfeuerwehren offen, egal ob aus Bayern, Deutschland oder dem Ausland.

Drei Jugendfeuerwehren berichten in Interviews, warum es so spannend ist, eine Partnerschaft mit einer Jugendfeuerwehr zu haben.

Text und Bild: JF Bayern

WAS WAR SONST NOCH LOS?

Es freut uns sehr, dass bei der JF Bayern seit April weitere Seminare und Workshops stattgefunden haben:

- 27.04.2021: Vortrag mit der RIAS Bayern „Das muss man auch ganz klar benennen dürfen – Verschwörungsdenken und Antisemitismus im Kontext von Corona“
- 30.04.2021 und 11.05.2021 (geplant 27.04.2021): Workshop „How to Social Media – wie erstelle ich ansprechende Beiträge für meinen Jugendfeuerwehr Social Media Kanal“ für Jugendliche
- Führungskräfte-seminar „Erfolgreich Online-Meetings moderieren und leiten“: fünf Gruppen mit je drei Modulen im April und Mai
- 02.06.2021: Dazwischengefunkt – die Austauschrunde zum Thema „Kontakthalten in der Kinder- und Jugendfeuerwehr in Zeiten von Corona“
- 14.06. und 21.06.2021: Online Seminar „Fake News – Fakt oder Fake: was ist wirklich?“

IM GESPRÄCH

ÜBER FEUERWEHRPARTNERSCHAFTEN

In diesen Interviews berichtet Alexander Wilhelm (Stadt-Jugendfeuerwehrwart in Bamberg) über die Partnerschaft zwischen der Jugendfeuerwehr und der Jugendfeuerwehr Lohbrügge (Hamburg), Christian Sumper (Bezirksjugendbeauftragter im Bezirksfeuerwehrkommando Villach-Stadt) über die Partnerschaft zwischen der Jugendfeuerwehr Villach (Österreich) und der Jugendfeuerwehr Tolmin (Slowenien) und Tilo Bergmann (stellvertretender Gesamtjugendwart der Gesamtjugendfeuerwehr Markt Wendelstein und Jugendwart in Röthenbach bei St. Wolfgang) über die Partnerschaft zwischen der Jugendfeuerwehr Markt Wendelstein und der Jugendfeuerwehr Zukowo (Polen).

Wo kommst du her?

Wilhelm: Wir kommen aus der oberfränkischen Stadt Bamberg.

Sumper: Ich wohne in Villach (Kärnten, Österreich) und bin hier der Bezirksjugendbeauftragte im BFKdo. Villach-Stadt und Gruppenkommandant sowie Jugendbetreuer bei der FF Vassach.

Bergmann: Ich komme aus der Marktgemeinde Wendelstein (Landkreis Roth). Wendelstein liegt direkt am südlichen Stadtrand von Nürnberg. Hier bin ich in der Freiwilligen Feuerwehr Röthenbach b. St. Wolfgang aktiv. Knapp fünfzig Jugendliche aus den Feuerwehren Wendelstein, Großschwarzenlohe, Kleinschwarzenlohe, Raubersried, Sperberslohe und Röthenbach treffen sich regelmäßig in der Gesamtjugendfeuerwehr Markt Wendelstein.

Wo kommt eure Partnerjugendfeuerwehr her?

Wilhelm: Unsere Partnerjugendfeuerwehr kommt aus dem Stadtteil Lohbrügge was zur Hansestadt Hamburg gehört.

Sumper: Unsere Partnerjugendfeuerwehren kommen aus der slowenischen Gemeinde Tolmin.

Bergmann: Die Partnerjugendfeuerwehr kommt aus Wendelsteins Partnerkommune Zukowo. Zukowo ist eine Stadt am Stadtrand von Danzig im Norden von Polen.

Wie habt ihr euch kennengelernt? Wie ist die Partnerschaft entstanden? Wie lange gibt es sie schon?

Wilhelm: Über eine Veranstaltung meiner aktiven Wehr die 2007 in Hamburg zu Gast war. Bei dieser Veranstaltung gab es viele Möglichkeiten zum Austausch sowohl gesellig als auch im Fachlichen. Da ich damals schon stellv. Stadt-Jugendfeuerwehrwart war, tauschte man sich zu Jugendbelangen intensiv aus. Seit 2012 gibt es die Partnerschaft zwischen den Jugendfeuerwehren.

Sumper: Die Partnerschaft ist entstanden, nachdem unser Altbürgermeister Helmut Manzenreiter auf einer seiner zahlreichen Wandertouren den Tolminer Gemeindefeuerwehrkommandanten Jozko Dakskobler kennengelernt hat. Aus dieser Freundschaft ist 2014 eine offizielle Städtepartnerschaft entstanden und seitdem besteht auch der Kontakt auf Feuerwehr- und vor allem auf Feuerwehrjugendebene.

Bergmann: Die Partnerschaft zwischen den Kommunen Zukowo und Wendelstein besteht schon über 20 Jahre. Feuerwehrkameraden/-innen aus Raubersried und Wendelstein waren schon mehrmals auf dem

Weihnachtsmarkt in Polen vertreten und so lag die Idee, dass sich die Feuerwehrjugend gegenseitig besuchen könnte, auf der Hand.

Wie gestaltet sich eure Partnerschaft? Besucht ihr euch? Macht ihr Unternehmungen, etc.?

Wilhelm: Die Partnerschaft gestaltet sich mit gegenseitigen Einladungen zu Festen und Jubiläen, durch Austausch der Jugendverantwortlichen und dessen gegenseitigen Besuch. Wir waren bereits zwei Mal in Hamburg; die Hamburger lassen noch auf sich warten. Wenn es aber zum Treffen kommt, ist Aktion vorprogrammiert. Gesellige Runden in der Form eines Kameradschaftsabends, Stadtrundfahrt und Besichtigung von Feuerwehren.

Sumper: Wir versuchen regelmäßige Treffen der Jugendverantwortlichen zu machen, um uns auszutauschen und die Kameradschaft zu pflegen. Jährlich findet ein gemeinsames Zeltlager statt, das wechselweise in Tolmin und Villach abgehalten wird. Daneben lädt seit ein paar Jahren unser amtierender Bürgermeister Günther Albel zusätzlich die Feuerwehrjugend Tolmin nach Villach ein, um nach einem Vorprogramm am Villacher Faschingsumzug teilzunehmen. Nachdem hier wirklich Freundschaften entstanden sind, kommt es auch immer mehr zu kleinen, inoffiziellen Besuchen.

Bergmann: Im Jahr 2017 führte der gemeinsame Pfingstausflug der Gesamtjugendfeuerwehr nach Polen. Eine Woche durften wir bei den Kameraden/-innen zu Gast sein und in deren Gerätehaus übernachten. Natürlich hatte man sich auch ein tolles und abwechslungsreiches Programm für uns ausgedacht. Schon nach dem ersten Tag und der Teilnahme an einem Feuerwehrwettkampf waren



Sprachbarrieren kein Hindernis mehr und die Jugendlichen begannen Freundschaften zu knüpfen. Für alle ging diese Woche viel zu schnell vorbei.

Im Sommer des Folgejahres kamen polnische Jugendliche mit ihren Betreuern/-innen zu uns nach Wendelstein. Auf dem Plan stand unter anderem auch die gemeinsame Teilnahme am Kreisjugendfeuerwehrtag. Für staunende Blicke der Zuschauern/-innen sorgte, wie sich die Jugendlichen in gemischten Teams auf Englisch, Polnisch, Deutsch oder mit Händen und Füßen zu verständigen wussten, um die Aufgaben gemeinsam zu bewältigen.

Was findet ihr daran toll eine Partnerjugendfeuerwehr zu haben?

Wilhelm: Es ist ein schönes Gefühl zu wissen, dass man die Feuerwehrfamilie lebt und man wo hinkommt, wo man sich schätzt und willkommen ist. Jede Jugendfeuerwehr hat seine Probleme ob groß oder klein und wir können über den Tellerrand schauen und uns austauschen.

Sumper: Es ist immer wichtig, über den Tellerrand hinauszuschauen. Gerade wir hier im „Alpe-Adria-Raum“ pflegen Freundschaften zu Feuerwehren in Slowenien und Italien. Es ist immer wieder spannend zu erfahren, wie

die Dinge bei unseren Freunden gehandhabt werden. Für unsere Kids sind die Zeltlager immer wieder absolute Highlights und so wird der Gedanke des Europa ohne Grenzen schon von kleinauf gelernt und verinnerlicht.

Bergmann: Die Gastfreundschaft, die wir in Polen erleben durften und die Energie, die in unseren Besuch investiert wurde, sind nicht in Worte zu fassen. Wir konnten nicht nur in die polnische Kultur eintauchen, sondern auch die Art und Weise kennenlernen, wie Feuerwehr in Polen gelebt wird. Unsere Betreuer/-innen hat es sehr gefreut zu sehen, wie schnell sich die Jugendlichen verstanden haben und dass Vorurteile überhaupt keine Rolle spielten. Für alle war der Austausch eine echte Bereicherung.

Wie sieht es aktuell aus? Haltet ihr Kontakt? Gibt es schon Überlegungen für das nächste Treffen (sofern es wieder möglich ist)?

Wilhelm: Aktuell sind die Jugendfeuerwehr Bamberg und die Jugendfeuerwehr Lohbrügge 50 Jahre alt geworden, was wir feiern wollten, weshalb wir sogar Termine abgestimmt haben, um einen gegenseitigen Besuch zu ermöglichen. Ja wir halten guten Kontakt und planen nun für das Jahr 2022, wo dann auch die Partnerschaft 10 Jahre wird.

Sumper: Der Kontakt wird, dank der neuen Technologien, über die sozialen Medien und Onlinemeetings gehalten. Wir geben uns gegenseitig Updates, wie die Situation beim jeweils anderen in Bezug auf Corona ist und was es Neues gibt. Natürlich wünschen wir uns wieder gemeinsame kameradschaftliche Termine und das Camp vom letzten Jahr wird, sobald es möglich ist, hier in Villach nachgeholt.

Bergmann: Wäre uns nicht das Virus dazwischengekommen, hätten wir uns gefreut, polnische Jugendliche beim Kreisjugendfeuerwehrtag in Wendelstein begrüßen zu dürfen. Nach der Pandemie, wenn das grenzüberschreitende Reisen wieder einfacher wird, kann das hoffentlich nachgeholt werden.

Wir danken herzlich für die Gespräche. ■

RUDOLF VIERHEILIG

Wir haben die traurige Pflicht Ihnen mitteilen zu müssen, dass der frühere geschäftsführende Sprecher der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns, SBR a.D. Rudolf Vierheilig im Alter von 91 Jahren am 26.03.2021 verstorben ist.

Rudolf Vierheilig stammt aus einer Familie, die mittlerweile in der sechsten Generation in der Feuerwehr Ingolstadt aktiv ist. Er begann seinen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Ingolstadt im Dezember 1943 und absolvierte seine ersten Einsätze als Teenager während der Bombenangriffe des Zweiten Weltkriegs. 20 Jahre lang, von 1966 bis 1986, hatte er das Amt des Kommandanten bzw. nach der Gebietsreform das Amt des Stadtbrandrats inne.

Zudem war Rudolf Vierheilig von 1979 bis 1986 geschäftsführender Sprecher der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns.

Während seiner Dienstzeit hat er sich in vielfältiger und beispielhafter Weise für das Feuerwehrwesen eingebracht und dieses aktiv mitgestaltet. Unter anderem wirkte er an der Neufassung des Bayrischen Feuerwehrgesetzes, diverser Feuerwehr-Dienstvorschriften, Normen für Feuerwehrfahrzeuge und -geräte mit. So tragen etwa die Entwicklung des TLF 24/50 und des Gerätewagens Gefahrgut auch seine Handschrift. Sein Engagement umfasste auch die Mitwirkung im Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes. Dieses umfangreiche Engagement spiegelt sich auch in einer Vielzahl von Auszeichnungen und Ehrungen wider.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie. Der Landesfeuerwehrverband Bayern wird Rudolf Vierheilig stets ein ehrendes Andenken bewahren. ■



JOSEF VIELHUBER

Wir haben die traurige Pflicht Ihnen mitteilen zu müssen, dass der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands München, Kreisbrandrat Josef Vielhuber verstorben ist.

Im Jahre 2004 wurde Josef Vielhuber zum Kreisbrandrat im Landkreis München gewählt. Seitdem führte er die Amtsgeschäfte und den Vorsitz des Kreisfeuerwehrverbandes ehrenamtlich, neben seiner beruflichen Tätigkeit in der Regierung von Oberbayern.

Seit seinem 16. Lebensjahr war Josef Vielhuber, für ihn ganz selbstverständlich, bei der Feuerwehr Oberhaching. In seiner Heimatgemeinde Oberhaching trat er, in Fortführung der Familientradition der örtlichen Feuerwehr bei. Schon 1987 wurde er dort zum stellvertretenden Kommandanten gewählt. Im Jahre 1999 übernahm er die Führung als Kommandant der Feuerwehr Oberhaching. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits als Kreisausbilder tätig und wurde 1988 zum Kreisbrandmeister mit der Sonderaufgabe Ausbildung für den Landkreis München beru-

fen. Zehn Jahre später wurde Josef Vielhuber durch den damaligen Kreisbrandrat zum Kreisbrandinspektor ernannt.

Sein Einsatz endete jedoch nicht an der Landkreisgrenze. Josef Vielhuber war bayernweit bekannt und fachlich wie persönlich geschätzt. Er war in diversen Gremien auf Landesverbandsebene tätig. Auch bei der Einführung des Digitalfunks für die Feuerwehr in Bayern stand er mit dem Landkreis München als bayerisches Pilotprojekt bereit. Sein außerordentliches Engagement zeigte sich auch in zahlreichen Auszeichnungen, sowohl in der Heimat als auch bei den befreundeten Feuerwehren in Polen.

Unter anderem erhielt Josef Vielhuber die höchste Bayerische Feuerwehrauszeichnung, das Feuerwehr-Ehrenabzeichen als Steckerkreuz im Jahre 2004 verliehen. Viele weitere Auszeichnungen, darunter das Deutsche Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber, das Bayerische Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber und Gold, würdigen die her-

ausragenden Leistungen von Josef Vielhuber.

Über 17 Jahre führte und prägte er als Kreisbrandrat das Feuerwehrwesen im Landkreis München und leitete zahlreiche Großschadenslagen mit seiner bekannten ruhigen und sicheren Art. Josef Vielhuber war immer pflichtbewusst, hilfsbereit, genau und ruhig, aber auch wenn es die Situation erlaubte, ein sehr geselliger und herzlicher Feuerwehrekamerad. Sein beeindruckendes Hintergrundwissen und Erinnerungsvermögen teilte er mit den Kameradinnen und Kameraden nicht nur im Einsatz, sondern auch in der Ausbildung.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie. Der Landesfeuerwehrverband Bayern wird Josef Vielhuber stets ein ehrendes Andenken bewahren. ■





FEUER DICH AN!

**Für dich. Für die Feuerwehr.
Für Bayern.**

Wir lieben Laufen!

Deshalb wollen wir ganz Bayern ins Schwitzen bringen – beim **1. Bayerischen AOK-Feuerwehr Lauf**. Unser Motto: mehr laufen, mehr gewinnen. Interessiert? Alle Infos gibt es unter:

www.feuer-dich-an.de

Gesundheit nehmen wir persönlich.